



LILIENTHAL2030.

Grünes Kurzkonzzept zur Kommunalwahl.



Zur Langversion.

Inhalt

| | |
|----|------------------------------------|
| 3 | Präambel |
| 5 | Klimaschutz und Nachhaltigkeit |
| 6 | Wirtschaft |
| 8 | Bildung und Betreuung |
| 10 | Digitalisierung |
| 12 | Landwirtschaft und Konsum |
| 14 | Umwelt- und Moorschutz |
| 16 | Integration, Teilhabe und Soziales |
| 17 | Mobilität und Verkehr |
| 18 | Flächenverbrauch |
| 19 | Klimaanpassung |
| 20 | Bürger*innenbeteiligung |
| 21 | Kommunale Finanzen |



Zur Langversion.

Präambel

In dieser Zeit der Widersprüche erleben wir nie dagewesenen wirtschaftlichen, technologischen und gesellschaftlichen Fortschritt, etwa die stetige Ausweitung von Menschen- und Bürgerrechten und Verdrängung alter, ausgedienter Rollen- und Gesellschaftskonzepte. Zugleich aber befinden wir uns am Beginn einer existenziellen Krise unseres Ökosystems und stellen fest, dass jene Stimmen lauter und schriller werden, die als vermeintliche Problemlösungen Nationalismus, Rassismus und Chauvinismus propagieren.

Diesen Problemen wollen wir gemeinsam mutig entgentreten.

Aufbauend auf den Erkenntnissen des 2020er UN-Klimaberichts wollen wir bis zum Jahr 2030 folgendes erreichen:

- Klima-, Umwelt- und Artenschutz sowie nachhaltige Ressourcennutzung bilden die zentralen Kriterien jeglicher politischen, wirtschaftlichen und privaten Entscheidungen.

- Eine nachhaltige Zukunft kann nur durch gemeinsame Anstrengung auch auf kommunaler Ebene gesichert werden.
- Die Gemeinde schafft Rahmenbedingungen für Nachhaltigkeit und sensibilisiert die*den einzelne*n Bürger*in.
- Zusammen arbeiten wir mit Privatpersonen, zivilgesellschaftlichen Organisationen und politischen Akteur*innen, wie auch mit ortsansässigen Unternehmen für unsere gemeinsame Zukunft.
- Ein Lilienthal 2030 ist offen für ökologische Wirtschaft, nutzt zunehmend regenerative Energien, kennzeichnet sich durch generationenübergreifendes Leben und Wohnen, durch Verkehrsberuhigung sowie durch den Erhalt der natürlichen Lebensgrundlagen und Reduktion der Bodenversiegelung.
- Privater Autoverkehr ist durch universelle und schnelle Erreichbarkeit mit dem Rad oder zu Fuß, Fahrrad-/Carsharing-Angebote und gute Anbindung an den ÖPNV verzichtbar.
- In den Bereichen Bildung, Betreuung und Pflege entsprechen Kapazitäten und Qualität dem allgemeinen Bedarf und sind auf individuelle Bedürfnisse von Kindern, Familien und Pflegebedürftigen angepasst.

Klimaschutz und Nachhaltigkeit

Nur durch die deutliche Reduzierung der Emission klimaschädlicher Gase lässt sich dem Klimawandel entgegenwirken. Dabei muss auch der zusätzliche Energiebedarf durch die Digitalisierung von zuvor stromfrei ablaufenden Vorgängen und Klimaanpassungen, wie die Klimatisierung von Räumen, kompensiert werden. Entscheidende Akteur*innen der Energiewende sind die Bürger*innen und Kommunen, regionale Unternehmen und das Handwerk. Bürger*innen müssen weiter für Probleme des Ressourcenverbrauchs sensibilisiert werden.

Konkret sollen z.B. die folgenden Ziele erreicht werden:

- Ausrufung des Klimanotstandes mit Maßnahmenkatalog
- Erlass einer Baumschutzsatzung, gegebenenfalls mit aktuellen Ergänzungen.
- Bildung eines Klimabeirates
- Erfassung und regelmäßige Überprüfung der kommunalen Ökobilanz, um Ressourcen einzusparen

- Fassaden- und Dachbegrünung und Einsatz von Photovoltaik bei öffentlichen Gebäuden
- Neue öffentliche Gebäude nur im Passivhausstandard
- Berücksichtigung der Gebäudeausrichtung in neuen Bebauungsplänen zur Umsetzung einer Photovoltaikpflicht
- Intelligentes Beleuchtungsmanagement mit automatisch gedimmten LED-Laternen, um Energieverbrauch und Lichtverschmutzung zu minimieren
- Förderung des postfossilen Verkehrs

Nachhaltigkeit und Klimaschutz sind unsere zentralen Kriterien für alle kommunalen Entscheidungen.

Wirtschaft

Die Gemeinde Lilienthal soll als attraktiver Wirtschaftsstandort erhalten und weiter ausgebaut werden. Mit der Schaffung eines ökologisch ausgerichteten Gewer-

begebiets werden gezielt Investitionen angeworben, deren Anspruch verstärkt auf ökologischer Nachhaltigkeit liegt. Im „grünen“ Gewerbegebiet wird Wert auf Gebäude aus nachwachsenden Rohstoffen gelegt, die begrünt und energetisch autark geplant sind. Integrierte Gehölz- und Blühflächen sind prägender Bestandteil.

Die Vergabe von Gewerbeflächen geht vornehmlich an Gewerbe, die eine hohe Arbeitsplatzanzahl pro Fläche aufweisen und nachhaltige Produktions- und Konsumkonzepte aufweisen.

Bei zukünftigen Gewerbeflächenverkäufen muss gewährleistet sein, dass die Flächen innerhalb von 3 Jahren der Nutzung zugeführt werden. Bei Stilllegung muss die nicht mehr genutzte Flächen an eine*n neue*n Nutzer*in verkauft oder an die Kommune zurückgegeben werden. Ziel ist die Reduzierung des Flächenverbrauches und der Bodenversiegelung.

In Zukunft wird die digitalisierte Arbeitswelt immer mehr nach einer stabilen und verlässlichen Internetverbindung verlangen. Die Gemeinde Lilienthal soll vorrangig den Breitband-Ausbau in den Außenbereichen und im Bildungssektor und den Glasfaser-Ausbau in Gewerbegebieten vorantreiben.

Bildung und Betreuung

Für uns steht die individuelle Förderung von Kindern im Mittelpunkt, insbesondere an Ganztagschulen. Um den Ansprüchen von alleinerziehenden und vollzeitarbeitenden Eltern gerecht zu werden, müssen in Lilienthal Ganztag und Hort harmonisiert und die Kapazitäten stark ausgebaut werden. Zukünftig sollen Familien nicht nur sichere Betreuungsplätze für ihre Kinder zur Verfügung stehen, sondern auch eine Wahlmöglichkeit aus verschiedenen pädagogischen Konzepten.

Vertrauen und Verlässlichkeit sowie ein konstantes, stabiles Umfeld sind für Kleinkinder und Kinder essentielle Voraussetzungen, um sichere Bindungen zu Bezugspersonen aufbauen zu können. Um diese Grundvoraussetzung schaffen zu können, muss pädagogisches Personal langfristig, flexibel und gerne in Lilienthal arbeiten können. Zudem braucht es ein organisiertes Notbetreuungskonzept.

- Harmonisierung von Ganztagschule und Hortangeboten: Hort dort, wo Schule stattfindet
- Ausbau der Hortbetreuungsplätze
- Ausbau von zusätzlichen Bildungsangeboten im Ganztagsbetrieb

- Intensivierung der Kooperation zwischen Schule und KiTas durch zusätzliches Personal
- Gesundes Mittagessen mit biologischen Lebensmitteln aus regionalem Bezug
- Pädagogische Vielfalt in der Kinderbetreuung ausbauen (z.B. Waldgruppen, Montessori)
- Betreuungsplätze so weit ausbauen, dass Familien ein umfassendes Angebot gemacht werden kann
- Ausbau der sogenannten „Springkräfte“
- Anpassung des Betreuungsschlüssels:
 - Krippe 1:4 - 1:5 bei max. 12 Kindern pro Gruppe
 - Kindergarten: 1:10 bei max. 20 Kindern pro Gruppe
- tarifliche Bezahlung sowie Sonderleistungen über den geltenden Standard hinaus
- Ausbildungsvergütung für angehende Erzieher*innen
- Mietkostenzuschüsse für angehende Erzieher*innen
- „Job-Ticket“ für den ÖPNV
- Kostenlose/subventionierte E-Bikes für Erzieher*innen

Digitalisierung

Große Herausforderungen, wie die Klimakrise, sind nur gemeinsam zu bekämpfen. Schon deshalb sind größtmögliche Öffentlichkeit, Austausch mit der kommunalen Politik und beispielsweise Livestreams von Rats- und Ausschusssitzungen selbstverständlich. Zur Bürger*innennähe und Transparenz gehört spontane Handlungsfähigkeit. Reaktionszeiten öffentlicher Stellen müssen verkürzt und Anliegen von Bürger*innen schneller bearbeitet werden können.

Das spart Zeit und Ressourcen und soll zusätzliche Services ohne Mehraufwand gewährleisten - hierbei geht es ausdrücklich um Effizienzsteigerung, nicht darum, Abläufe ohne Grund zu elektrifizieren und zusätzliche Ressourcen zu verbrauchen.

Die Corona-Krise hat uns den großen Nachholbedarf bei der Digitalisierung in Lilienthal vor Augen geführt: Digitaler Unterricht für unsere Schüler*innen ist sowohl ein Problem, weil häufig zu Hause kein schnelles Internet verfügbar ist, als auch, weil die Schulen dafür nicht ausgestattet waren und sind.

Konkret sollen die folgenden Ziele erreicht werden:

- Livestreams aller öffentlichen Sitzungen im Internet
- Optimierung von Verwaltungsaufgaben durch digitale Prozesse
- Verkürzung von Reaktionszeiten und schnelle Bearbeitung der Bürger*innen-Anliegen
- E-Government
- Schaffung einer dauerhaften Stelle als IT-Koordinator*in
- Strike Anwendung der EU-Datenschutzrichtlinien
- Nutzung von Cloud-Diensten ausschließlich deutscher Unternehmen und Konsortien
- Zügige Umsetzung der Anforderungen des OZG (Online-Zugang-Gesetz)
- die technische Ausstattung der Schulen muss den Anforderungen des digitalen Alltags außerhalb der Schule gerecht werden. Aus diesem Grund müssen die Mittel aus dem Digitalpakt nicht nur zeitnah abgerufen, sondern auch umgesetzt werden
- Intensivierung und Koordinierung der Zusammenarbeit von Schule, Verwaltung und Eltern durch unterstützende Programme und Apps

- Unterstützung zur Umsetzung neuer Lernkonzepte durch Nutzung digitaler Lernplattformen
- Förderung und Schaffung von Weiterbildungsangeboten im Bereich Medienkompetenz
- Programme zur Stärkung des Frauenanteils in den sog. MINT-Berufen

Landwirtschaft und Konsum

Es gibt inzwischen gesamtgesellschaftlich ein großes, auch von Landwirt*innen getragenes Bündnis für den Erhalt bäuerlicher Betriebe. Seit Jahren wächst die Nachfrage nach Waren aus der Region, wie Kartoffeln, Milchprodukten, Fleisch und Gemüse und auch Bioprodukten. Wir unterstützen bäuerliche Betriebe und die regionale Vermarktung. Kommunalpolitisch wollen wir darauf achten, dass der Landwirtschaft nicht immer mehr Fläche durch die Ausweisung neuer Wohngebiete

oder von Ausgleichsflächen entzogen wird.

Mit dem „Niedersächsischen Weg“ soll dem massiven Artensterben entgegenge-
wirkt werden. Diesen Weg werden wir eng begleiten.

Ohne die Einbeziehung von Landwirt*innen funktioniert ein nachhaltiger Klima-
schutz nicht. Die Landschaft rund um Lilienthal ist jahrhundertlang durch bäu-
erliche Pionier*innen geprägt worden, die mit Mut, Fleiß und Gestaltungskraft ihr
Leben gemeistert haben. Entstanden ist eine Kulturlandschaft, in der vor allem
Grünland und die damit verbundene Milchviehhaltung prägend ist. Die Fähigkeit
zur Anpassung an neue Gegebenheiten und der Wille zur Kreativität sind heute
wieder gefragt. Ohne eine Wiedervernässung der Moore und eine Restauration der
Feuchtgebiete ist ein Erreichen der Klimaziele in der Gemeinde nicht möglich. Wir
Grünen in Lilienthal möchten unsere Landwirt*innen darin unterstützen, diesen
neuen Weg einzuschlagen und auch in Zukunft wirtschaftlich arbeiten und ihre
Existenz sichern zu können.

- Unterstützung einer zukunftssicheren Bewirtschaftung der landwirtschaftli-
chen Flächen unter Beachtung der anvisierten Schutzziele/ Wiedervernässung

- Unterstützung der Vermarktungsmöglichkeiten von Aufwuchs als wertvolle Rohstoffe für zukunftsweisende Bioökonomie
- Unterstützung der Vermarktungsketten von regionalen Produkten (Milchviehhaltung mit extensiven Rinderrassen) und Schaffung und Stärkung von Verwertungsinfrastrukturen vor Ort
- Nutzung regionaler Produkte in Kitas und Schulkantinen
- Verpachtung kommunaler Flächen an Pächter*innen, die vorrangig ökologisch und nachhaltig wirtschaften
- Einführung einer Baumschutzsatzung für Lilienthal
- Anlegen von Streuobstwiesen auf Ausgleichflächen
- Anlegen von mehrjährigen Blühwiesen und -streifen auf öffentlichen Flächen

Umwelt- und Moorschutz

Der „Niedersächsische Weg“ ist ein Rahmen, in dem der massive Artenschwund und das Insektensterben gestoppt werden soll. Ergänzt wird er durch lokale Maßnahmen vor Ort:

- Schaffung und Erweiterung von Streuobstwiesen
- Blühwiesen und -streifen auf privatem, gewerblichem und öffentlichem Grund
- Brachen und Magerwiesen bewusst belassen und entsprechend durch Infotafeln kennzeichnen
- Straßenbegleitgrün stufig mähen mit Erhalt wildwüchsiger Teile

In Kooperation mit Vereinen, Verbänden und Institutionen werden Projekte geschaffen, die Schulen und KiTas naturnahe Bildung ermöglichen:

- Nutzung einer kommunalen Fläche als „Grünes Klassenzimmer“
- Grundschulbudget zur Vermittlung von Bildungsinhalten zu Natur-, Umwelt- und Klimaschutz bereitstellen
- „Aktionstag Umweltschutz“ einführen
- Ausgleichsflächen werden ausgeweitet, fachmännisch gepflegt und der Naherholung zugeführt

Die Gemeinde Lilienthal setzt sich auf Kreisebene für Natur- und Landschaftsschutzgebiete und die Bereitstellung der notwendigen Ressourcen zu deren Schutz/Pflege ein.

Integration, Teilhabe und Soziales

Um Menschen verschiedener Herkunft und aus verschiedenen Kulturkreisen einen Lebens-, Wohn- und Arbeitsort bieten zu können, benötigen Ehrenamt und Verwaltung die erforderlichen Finanzmittel.

Sprachkurse, bilinguale Angebote und qualifizierte Betreuung und Förderung in allen Bildungsbereichen sind unabdingbar.

Teilhabe gemäß der UN-Behindertenkonvention von 2009 wird in Lilienthal durch mehrere Einrichtungen der Behindertenhilfe weitestgehend gelebt.

Gestützt wird dies durch das erhaltenswerte EU-Projekt Inklusion und Vielfalt in KiTA und Schule („InGe“).

Selbstbestimmtes Leben bedeutet mehr Barrierefreiheit.

- im öffentlichen Raum
- durch Schaffung barrierefreien Wohnraumes
- durch Anlage eines inklusiven Spielplatzes u.v.m.

Schaffung von sozialem, d.h. bezahlbarem Wohnraum muss ab sofort oberstes Ziel der gemeindlichen Wohnraumentwicklung sein.

- jedes Neubauvorhaben bedarf einer 25%-Quote für sozialen Wohnungsbau
- auf gemeindlichen Grundstücken wird ausschließlich sozialer Wohnraum entwickelt
- die Aufgaben der KWE sind dahingehend zu verändern

Mobilität und Verkehr

Ein Grünes Lilienthal strebt den konsequenten Vollzug der Verkehrswende an. Das heißt, Fuß- und Radverkehr, öffentliche Verkehrsmittel und emissionsfreier Individualverkehr haben Vorrang vor konventionellem Autoverkehr.

Konkrete Ziele sind:

- Anpassung und Hebung des Sicherheitsstandards: Rad- und Fußwege in Lilienthal sollen ausnahmslos mindestens ebenso sicher sein wie Autostraßen
- Unterstützung für Projekte zur Weiterentwicklung der sozial und ökologisch

verantwortbaren Wasserstoffinfrastruktur

- Neuanschaffungen im Gemeindefuhrpark nur noch mit alternativen Antrieben (soweit diese verfügbar sind)
- Überprüfung und Anpassung der Ampelschaltung im gesamten Gemeindegebiet zur Emissionsreduktion
- Finanzielle Förderung beim Kauf von Lastenrädern für Hausgemeinschaften oder Nachbarschaften und Etablierung eines Leihsystem für Lastenräder
- Ergänzung des ÖPNV-Angebotes um Miet-Zweiräder

Flächenverbrauch

Im Interesse des Flächenerhaltes für Landwirtschaft und Artenvielfalt sollen Bauvorhaben in der Gemeinde optimiert und besser koordiniert werden. Dies bedeutet z.B. die Aufstockung oder Umnutzung bestehender Gebäude. Unbebaute Flächen sollen, wo immer möglich, erhalten bleiben. Notwendige Schaffung von Wohnraum soll durch Lückenbebauung erfolgen.

Vor allem Parkplätze sollen bei Bedarf nicht durch höheren Flächenverbrauch ge-

schaffen werden:

- optimale Ausnutzung bereits versiegelter Flächen
- Parkdecks auf oder unter Gebäuden
- großflächige Bodenversiegelung soll generell vermieden bzw. durch wasser-durchlässige Teilversiegelung ersetzt werden
- nicht bebaute Flächen, die als Park- oder Stellplätze genutzt werden, müssen möglichst wasserdurchlässig bleiben

Für Lilienthal ist ein Flächennutzungsplan neu aufzustellen, um Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel zu berücksichtigen, insbesondere im Hinblick auf die Reduzierung des Energiebedarfs.

Klimaanpassung

Auch wenn es gelingt, den Vorgaben des Pariser Klimaabkommens gerecht zu werden, werden die bereits spürbaren Effekte der Klimakrise weiter zunehmen. Vorsorge und die Anpassung an diese neuen Bedingungen ist deshalb ebenso wichtig wie

die Bemühungen um Emissionsreduktion.

Wo Klimaanlage unverzichtbar sind, müssen sie dem besten verfügbaren Effizienzstandard entsprechen und bestmöglich durch Maßnahmen wie bspw. Dach- und Wandbegrünung unterstützt werden. Auch Wasserknappheit wird in Zukunft häufiger ein Problem sein. Während Instrumente, wie etwa ein Bewässerungsverbot, nur auf Kreisebene eine Rolle spielen, bleibt es wichtige Aufgabe der Gemeinde, Bürger*innen über sich ankündigende Engpässe aufzuklären und für den sparsamen Umgang zu werben. Auf Dächern und versiegelten Flächen anfallendes Oberflächenwasser soll – soweit möglich – ortsnahe versickern und nicht in fließende Gewässer abgeleitet werden.

Bürger*innenbeteiligung

Unser Miteinander in Lilienthal möchten wir nicht nur, aber auch mithilfe von modernen Technologien offener, transparenter und partizipativer gestalten.

Dafür benötigen wir keine großartigen Finanzen, sondern nur den Willen, den ge-

meindlichen – auch digitalen – Austausch zu beleben und zu intensivieren. Dies bedeutet auch die Einführung einer Demokratie-Software, durch die Bürger*innen die Geschicke des Miteinanders in Lilienthal selbst gestalten können.

Hier können – auch bei angespannter Haushaltslage – über Teile des gemeindlichen Budgets Ausgabenvorschläge gemacht werden. Bürger*innen und Institutionen können Ideen für neue Maßnahmen, die in die Zuständigkeit der Gemeinde fallen, einbringen und unterstützen.

Die Software bietet eine Diskussionsplattform und gibt den Bürger*innen die Möglichkeit, sich untereinander auszutauschen und ihre Erfahrungen einzubringen.

Kommunale Finanzen

Lilienthal weist einen hohen Investitionsstau auf. Der Bedarf an Investitionen in eine gute öffentliche Infrastruktur, in eine funktionierende öffentliche Verwaltung und in den sozialen Zusammenhalt ist riesig und durch die Corona-Pandemie verschärft worden.

Wir lehnen es ab, der Krise hinterherzusparen, denn dadurch werden wir die fehlenden Einnahmen nicht kompensieren können.

Stattdessen wollen wir die notwendigen Maßnahmen baldmöglichst umsetzen und fordern daher den Bund und das Land Niedersachsen auf, die dafür erforderlichen Finanzmittel bereitzustellen.

Zusätzlich erforderliche finanzpolitische Schritte sind u.a.:

- mittelfristige Anpassung der Kreisumlage zur Angleichung der Verschuldungsgrade
- Investitionen zur Reduktion des Energieverbrauches bei gleichzeitigem Ausbau der Installation von Photovoltaik auf öffentlichen Dächern
- Kostenverminderung durch kommunale Kooperationen und beschleunigte politische und Verwaltungsprozesse

Veränderung beginnt - mit Deiner Stimme.



12.9. Wahlen des Gemeinderates, des Kreisrates und das Amt des Bürgermeisters bzw. der Bürgermeisterin

26.9. Bundestagswahl (und ggf. Stichwahl Bürgermeister*in)

**Wählen geht schon bis zu 6 Wochen vor dem Wahltermin -
per Brief oder persönlich im Amt.**

Schon
gewusst?

gruene.de/briefwahl





Veränderung beginnt hier.